

Test Monitor Dell S2330MX

Einleitung

Anfangs stellte Dell Produkte gezielt für den Office-Bereich her. Inzwischen hat sich der Hersteller über diesen Bereich hinaus entwickelt und bietet auch Geräte für Multimedia-Anwender an. Ein solches Produkt ist der hier getestete Dell S2330MX. Er besitzt ein 23 Zoll großes Widescreen-Display mit FullHD-Auflösung und LED-Hintergrundbeleuchtung. Mit einem eleganten Design und einer extrem dünnen Bauweise präsentiert sich das Gerät recht kompakt.

Der Hersteller gibt einen dynamischen Kontrast von 8.000.000:1 und eine geringe Reaktionszeit von nur 2 Millisekunden an. Wie bei Dell inzwischen üblich, besitzt auch der S2330MX ein externes Netzteil, welches die flache Bauweise erst ermöglicht. Der Monitor wird gezielt als Multimedia-Display beworben, wobei gerade die LED-Hintergrundbeleuchtung, die geringe Tiefe des Displays und die Reaktionszeit hervorgehoben werden. Daneben wird auch der niedrige Energiebedarf erwähnt. Als TV-Ersatz ist der S2330MX wohl für viele Anwender zu klein, jedoch könnte sich das Gerät für PC-Spieler anbieten.

In unserem ausführlichen Test wollen wir den Dell S2330MX auf Herz und Nieren testen.

Lieferumfang

Zum Lieferumfang des Dell S2330MX gehören ein DVI-Kabel, ein analoges VGA-Kabel, das für den Betrieb nötige externe Netzteil sowie ein Adapter von HDMI auf DVI, da dem Display ein HDMI-Eingang fehlt. Natürlich liegen auch eine Treiber-CD sowie eine Installationsanleitung bei.

Verpackt wird das Display samt separat zu montierendem Standfuß und Zubehör in ausreichend dimensioniertem Transportstyropor und einem schlichten Karton mit einigen technischen Daten und einer Grafik des Displays.

Optik und Mechanik

Zwei optische Merkmale kann man beim Dell S2330MX als besonders auffallend bezeichnen. Die Front des Displayrahmens wurde am unteren Rand abgesetzt und mit einer silbernen Lackierung versehen. Der Kontrast zum sonst hochglänzend schwarzen Rahmen erzeugt eine optische Schlankheitskur. Gleichzeitig erhält das Gehäuse dadurch eine edlere Optik. Wirklich interessant ist aber die Tiefe des Displays. Diese beträgt am Displayrand nur 10 Millimeter. Erst Richtung Display-Mitte wird das Gehäuse tiefer. Im Bereich der Anschlussleiste beträgt die Tiefe immer noch geringe 30 Millimeter und ist gleichzeitig der Maximalwert.

Darüber hinaus ist die Optik des Gerätes schlicht und elegant. Displayrahmen und Standfuß sind komplett in schwarzer Hochglanz-Optik gehalten. Lediglich Display-Rückseite sowie Gelenkarm sind matt-schwarz. Die Beschriftung beschränkt sich auf den üblichen Dell-Schriftzug in der Mitte des unteren Rahmens und das Logo auf der Rückseite.



Silbern abgesetzter Displayrahmen des Dell S2330MX: Frontansicht.

Was die Ergonomie der Mechanik angeht, gibt sich der Dell S2330MX sehr zurückhaltend. Eine Neigefunktion um 4 Grad nach vorne und 21 Grad nach hinten ist alles, was das Arbeiten erleichtern könnte. Wir vermissen eine Drehfunktion, eine Pivot-Stellung sowie eine Höhenverstellung. Zudem verfügt der S2330MX über keine Vesa-Bohrungen für eine Wandmontage. Letztere wäre bei der horizontalen Anordnung der Anschlüsse ohnehin schwierig zu realisieren.





Neigefunktion des Dell S2330MX um 4 Grad nach vorne (links) und um 21 Grad nach hinten (rechts).

Der Standfuß besteht aus zwei Teilen. Der eigentliche Fuß in Form eines Rings wird mit einer Schraube an den Displayarm geschraubt. Der Displayarm wird hingegen nur in das Display „eingesteckt“ und mittels Federstift arretiert. Eine schneller Auf- und Abbau des Displays ist somit kein Problem. Leider zeigt der Standfuß gerade bei diesem Schnellverschluss einen Schwachpunkt. Die Verbindung ist recht locker. So wackelt das Display an dieser Stelle sehr leicht und kann sogar ein mechanisches Klappergeräusch verursachen. Dell liefert hier gewöhnlich bessere Lösungen.

Technik

Betriebsgeräusch

Wir konnten während der Tests in keinem Betriebszustand ein Betriebsgeräusch feststellen. Das trifft auf das Display wie auch auf das externe Netzteil des Dell S2330MX zu. Selbst mit angelegtem Ohr ist trotz integriertem Netzteil nichts zu hören. Allerdings kann gerade die Geräuscentwicklung einer großen Serienstreuung unterliegen, weshalb die Beurteilung in unserem Test nicht für alle Geräte einer Serie gleichermaßen zutreffen muss.

Stromverbrauch

	Helligkeit	Hersteller	Gemessen	EU 2010	Effizienz
Betrieb maximal	100 %	33,0 W	28,4 W	-	-
Werkseinstellung	75 %	30,0 W	24,4 W	-	-
140 cd/m ²	46 %	-	20,5 W	-	3,3 cd/W
Betrieb minimal	0 %	-	14,7 W	-	-
Standby-Modus	-	< 0,5 W	0,4 W	2,0 W	-
Ausgeschaltet	-	< 0,5 W	0,3 W	1,0 W	-

Bei den unseren Messungen in unserm Test hält sich der Stromverbrauch des S2330MX stets ein wenig

unterhalb der Herstellerangaben. 20,5 Watt am Arbeitsplatz sind für ein 23 Zoll Gerät mit LED Backlight aber nichts Besonderes: mit nur 3,3 cd/W liegt die Effizienz nicht viel höher als bei guten CCFL-Geräten.

Der Standby-Verbrauch erfüllt mit 0,4 Watt schon die demnächst geltende EU-Richtlinie ab 2013. Beim Ausschalten sinkt der Verbrauch leider nicht auf Null.

Anschlüsse

Bei den Anschlüssen beschränkt sich Dell auf einen analogen VGA-Anschluss sowie einen digitalen DVI-Eingang. Weder Audio-Anschlüsse, Datenverbindungen wie USB oder gängige Multimedia-Eingänge wie HDMI bietet die Anschlussleiste. Das verwundert, da die Optik des S2330MX eher für den Einsatz im Wohnzimmer oder Hobbyraum konzipiert wurde, wo man gewöhnlich weitere HDMI-fähige Geräte benutzt. Beispielsweise für den Anschluss einer Spielkonsole hätte sich so ein Anschluss angeboten. Immerhin liegt dem Lieferumfang ein HDMI-auf-DVI Adapter bei.



Anschlussleiste des S2330MX.

Bedienung

Die Bedienung des OSD wird durch ein Sensorfeld mit vier berührungsempfindlichen Tasten realisiert, ebenso die Power-Taste. Bei Berührung erscheinen das OSD sowie die Funktion der Tasten direkt über dem Bedienfeld auf dem Bildschirm. Drückt man das Bedienfeld etwas fester, gibt der Displayrahmen an dieser Stelle etwas nach und erzeugt ein Knacken.

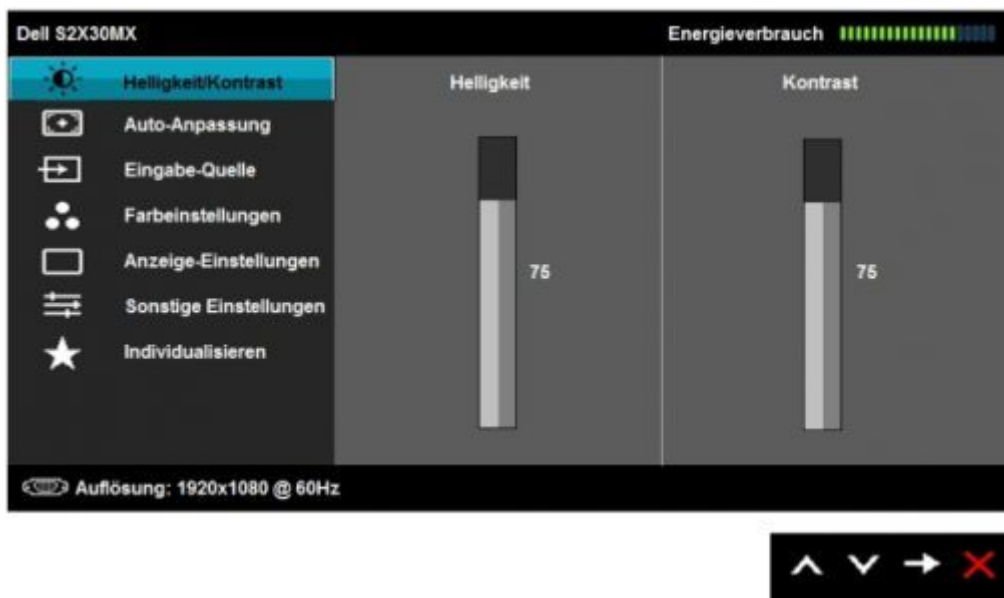


Berührungssensitive Bedientasten des Dell S2330MX.

Die Betriebsanzeige ist beim S2330MX wie bei anderen Displays eine LED. Diese leuchtet im Betrieb weiß, und im Standby-Modus orange. Im OSD findet sich keine Funktion zum Deaktivieren oder Dimmen der LED.

OSD

Der Aufbau des OSD ist mit dem anderer Dell Displays identisch. Nach erster Berührung des Bedienfelds erscheint zunächst eine Schnellauswahl. Von hier aus gelangt man direkt zum eigentlichen Hauptmenü, zur Einstellung von Helligkeit und Kontrast und zu den voreingestellten Farbprofilen.



OSD Menü (Quelle: Handbuch Dell).

Es gibt einige Funktionen, die dem OSD beziehungsweise dem Display fehlen. Dazu gehören ein Schwarzwert-Regler, die Einstellung der Betriebsleuchte oder eine Justierung der Overdrive-Funktion. Andere Funktionen findet man nur selten bei neueren Geräten. Dazu zählen beispielsweise die Regler für Farbton und Sättigung.



Wählbare Profile im OSD des S2330MX (Quelle: Handbuch Dell).

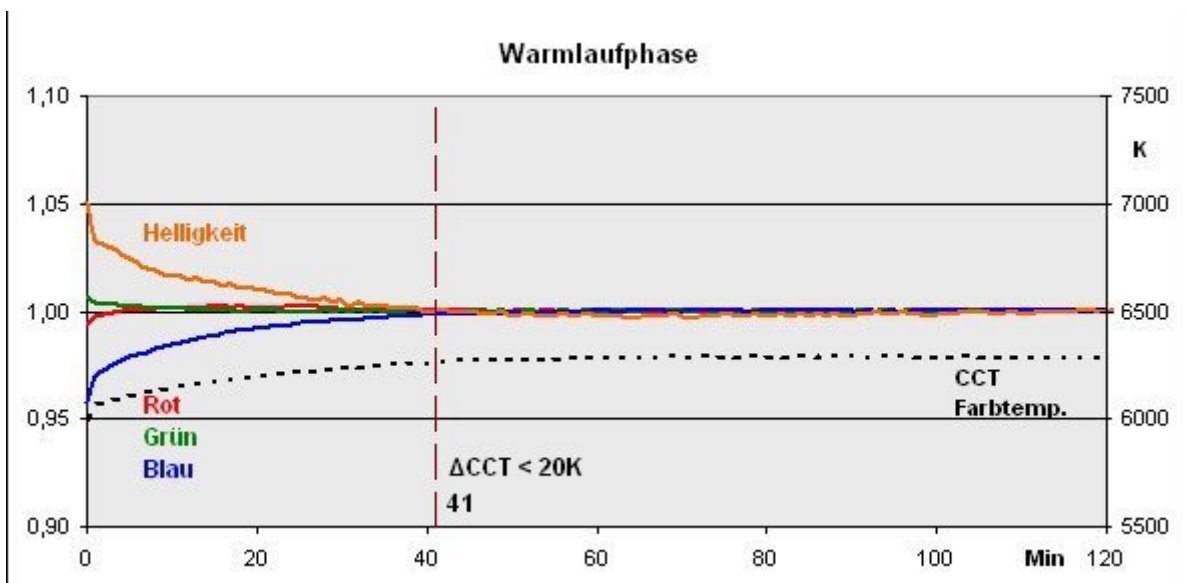
Bildqualität

In dem extrem dünnen Gehäuse des Dell S2330MX verbaut Dell ein TN-Panel mit 23 Zoll Bildschirmdiagonale. Beleuchtet wird das LCD mit einer LED-Hintergrundbeleuchtung. Die native Auflösung beträgt 1.980 x 1.080 Bildpunkte. Die Pixeldichte ist dadurch relativ hoch und erzeugt ein feines Bild. Die Helligkeit ist im Auslieferungszustand auf 75 Prozent eingestellt und hierbei nicht zu hell. Mit der Funktion „dynamischer Kontrast“ wird in die Helligkeitseinstellung eingegriffen. Regelt man die Helligkeit manuell, schaltet sich die dynamische Helligkeit automatisch ab.

Bei gleichmäßig hellem Bild erkennt man eine zum rechten Rand hin abfallende Helligkeit. Farben wirken satt. Text wird sauber und gut lesbar dargestellt. Der Gesamteindruck ist abgesehen von der Helligkeitsverteilung ordentlich.

Warmlauf

Nach dem Einschalten zeigt der S2330MX nur eine kurze Warmlaufphase mit wenigen Änderungen.

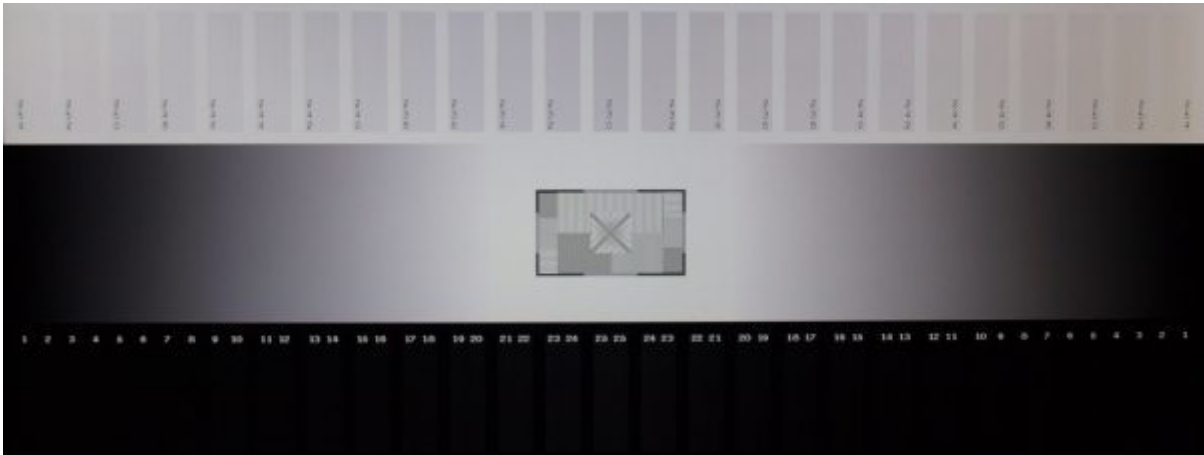


Warmlauf des S2330MX.

Von Beginn an liegt die maximale Abweichung bei der Helligkeit sowie bei Blau unter 5 Prozent, Rot und Grün sind praktisch sofort stabil. Durch die allmähliche Zunahme des Blauanteils steigt die Farbtemperatur nach dem Einschalten zunächst an. Nach 41 Minuten ist dann die stabile Farbtemperatur bis auf 20K erreicht.

Graustufen und Schwarzbild

Der S2330MX zeigt eine ordentliche Graustufenauflösung. Wir konnten weder Dithering noch Banding erkennen. Auch konnten keine Farbverfälschungen der einzelnen Graustufen ausgemacht werden.



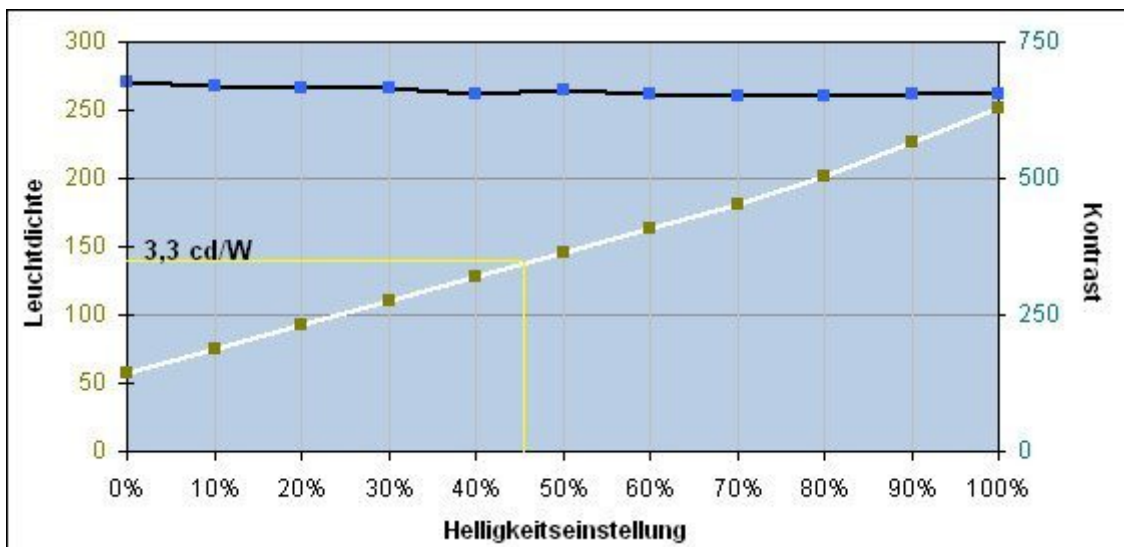
Graustufen und -verlauf.

Die Darstellung der hellsten und dunkelsten Werte ist beim Dell S2330MX durchschnittlich. Dunkle Werte sind ab der Stufe 5 klar zu differenzieren. Die hellen Werte erkennt man noch bis 251 gut. Eine Justierung der Helligkeit hat hier keinen nennenswerten Einfluss.

Der Test bei komplett abgedunkeltem Bild zeigt eine leichte aber sichtbare Aufhellung im mittleren linken Bereich des Displays. Das deckt sich mit der Messung der Ausleuchtung. Davon abgesehen erkennt man kein sichtbares Clouding oder Bleeding. Insgesamt wirkt der subjektive Schwarzwert nur durchschnittlich.

Beim Reset stellt der Monitor folgende Werte ein: Helligkeit 75, Kontrast 75, Bildmodus Standard. Diese Werte wurden für die nachfolgende Beurteilung bei Werkseinstellung verwendet.

Helligkeit, Kontrast und Schwarzwert



Helligkeits- und Kontrastverlauf des S2330MX.

Der nutzbare Helligkeitsbereich ist günstig ausgelegt. Der unterste Wert von 57 cd/m² ist auch für einen sehr dunklen Raum schon niedrig, während der Maximalwert von 251 cd/m² auch für taghelle Umgebung ausreicht. Die Arbeitsplatzhelligkeit von 140 cd/m² liegt etwa in der Mitte des Regelbereichs.

Die gemessenen Schwarzwerte rufen keine Begeisterung hervor, bei der maximalen Helligkeitseinstellung messen wir 0,38 cd/m². Der daraus errechnete Kontrastwert von 656:1 ist aber über den gesamten Regelbereich stabil.

Helligkeitsverteilung und Farbhomogenität

-15%	-9%	-6%	-6%	-8%
-17%	-5%	0%	-3%	-11%
-16%	-8%	-5%	-4%	-9%

1,8	1,7	1,2	1,6	3,0
0,2	0,9	0,0	0,9	3,0
0,5	1,1	0,6	1,5	3,0

Helligkeitsverteilung und Farbhomogenität

Messwerte des weißen Testbilds; links: Helligkeitsverteilung, rechts: Farbhomogenität.

Die Helligkeitsverteilung zeigt Schwächen vor allem im rechten Fünftel des Bildschirms, auch den Randbereichen oben und unten fehlt ein wenig Licht. Dadurch wird insgesamt nur ein zufriedenstellender Durchschnittswert von 89 Prozent erreicht.

Bei der Homogenitätsmessung erhalten wir ein mittleres deltaC von 1,4 und ein Maximum von 3,0 – für einen Consumermonitor sind das keine schlechten Ergebnisse. Die kritischen Werte liegen leider an denselben Stellen wie schon bei der Helligkeit, daher sind die Abweichungen im rechten Bereich auch mit bloßem Auge schon auffällig.

Blickwinkel



Horizontale und vertikale Blickwinkel.

Der Dell S2330MX zeigt eine für TN-Panel durchschnittliche Blickwinkelabhängigkeit. Aus normaler Sitzposition sind nur minimale Farb- und Kontrastunterschiede über den Verlauf des Bildes sichtbar. Bei geringer Kopfbewegung bleibt das Ergebnis weitestgehend stabil, wodurch ein gut nutzbarer Arbeitsbereich entsteht. Bei der Betrachtung von oben stellt sich zunächst recht früh eine Abdunklung des Bildes ein.

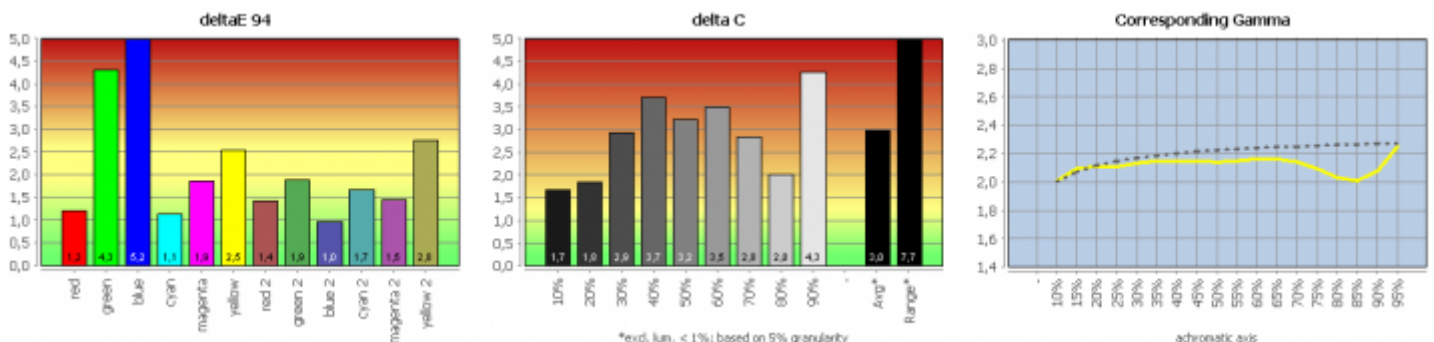
Bei extremem Winkel hellt sich das Bild hingegen stark auf und Farben beginnen zu invertieren. Bei der Betrachtung von unten stellt sich speziell bei dunklen Bildinhalten rasch eine starke Abdunklung und somit ein starker Kontrastverlust ein. Ein von der Seite betrachtetes Bild zeigt eine über das Bild gleichmäßige aber deutlich sichtbare Verfärbung nach Gelb.

Das Foto zeigt den Bildschirm des Dell S2330MX bei horizontalen Blickwinkeln von +/- 60 Grad und vertikalen von +45 und -30 Grad.

Farbwiedergabe

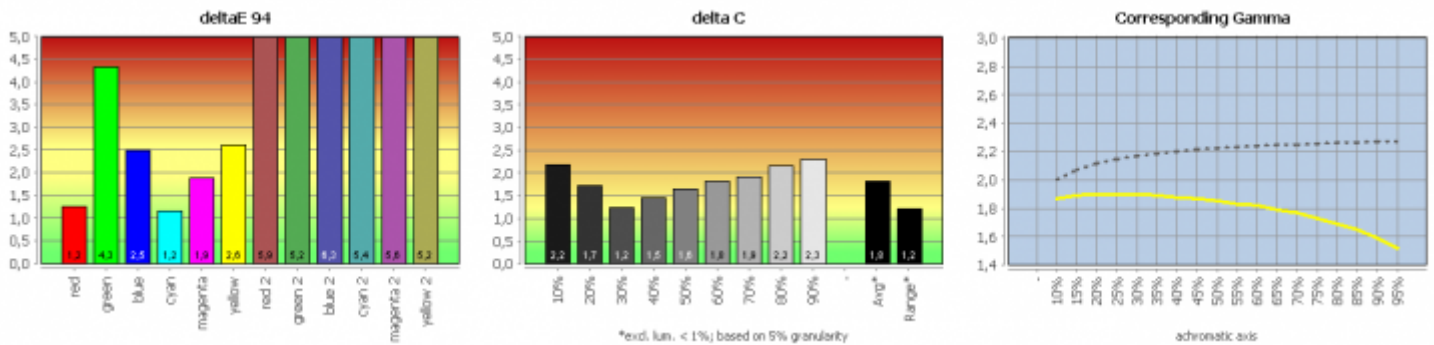
Bei Monitoren für den Consumer- und Office-Bereich testen wir zunächst die Farbwiedergabe in der Werkseinstellung nach dem Reset. Zusätzlich stellen wir ggf. weitere möglichst farbtreue Einstellungen vor. Für die Messungen verwenden wir ein X-rite i1 Display Pro Colorimeter.

Der S2330MX bietet sieben voreingestellte Bildmodi an: Standard, Multimedia, Film, Game, Text, Warm und Kalt. Im Benutzermodus (Custom Color) können die Farben frei eingestellt werden.



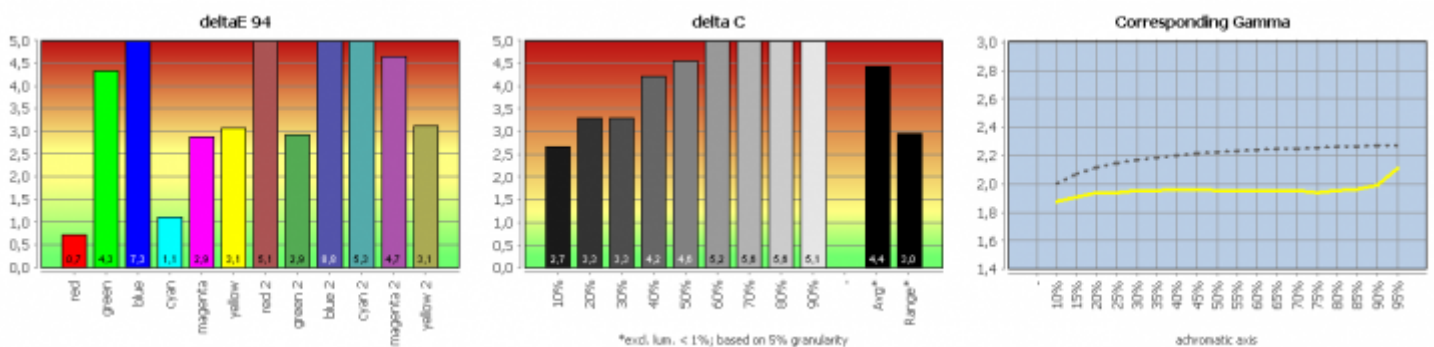
Farbwiedergabe in der Werkseinstellung Standard.

In der Werkseinstellung Standard messen wir eine Farbtemperatur von 6800K. Die Abweichungen bei den Primärfarben und den Graustufen sind vergleichsweise gering, auch der Gammaverlauf ist bis auf einen Knick bei 90 Prozent in Ordnung. Für den Consumer- und Officebereich liegt die Farbwiedergabe bereits erfreulich nahe am sRGB-Standard.



Farbwiedergabe, Einstellung Multimedia.

In der Einstellung Multimedia fallen die Abweichungen bei den Graustufen noch geringer aus, bei den Primärfarben sind sie dagegen deutlich größer. Die Gammakurve ist stark fallend. Für Foto- und Grafikarbeiten würden wir diese Einstellung nicht empfehlen.



Farbwiedergabe, Einstellung Film.

Im Film-Modus finden wir ein konstantes Gamma vor, das mit 1,95 etwas niedriger liegt als die empfohlenen 2,2. Die Farbtemperatur ist mit 8470K leider viel zu hoch. Auch die Farbabweichungen fallen recht groß aus. Das blaubetonte Bild ist sicherlich Geschmackssache, für eine natürlichere Farbwiedergabe auch bei Videos und Filmen empfehlen wir lieber die Standardeinstellung.

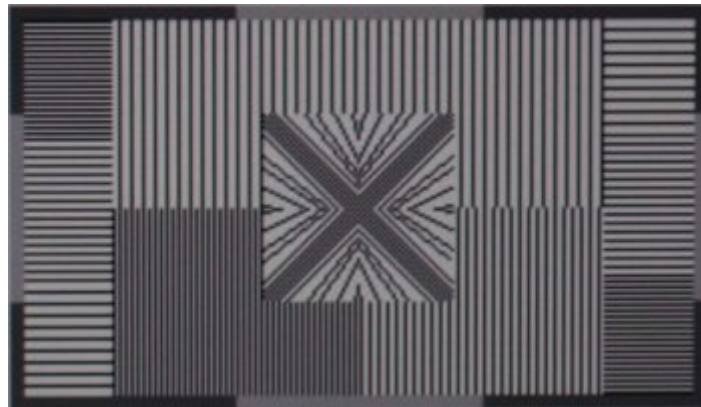
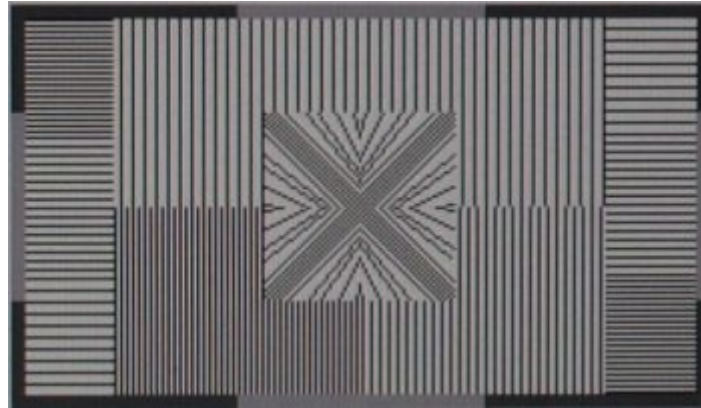
Interpolation

Im OSD des S2330MX lassen sich drei Einstellungen für das anzuzeigende Seitenverhältnis wählen. Neben der Grundeinstellung „16:9“ lässt sich das Bild auch auf „4:3“ und auf „5:4“ einstellen. Generell ist zu sagen, dass die jeweiligen Einstellungen bei entsprechenden Auflösungen zu einer korrekten Darstellung mit – sofern nötig – schwarzen Balken führt.

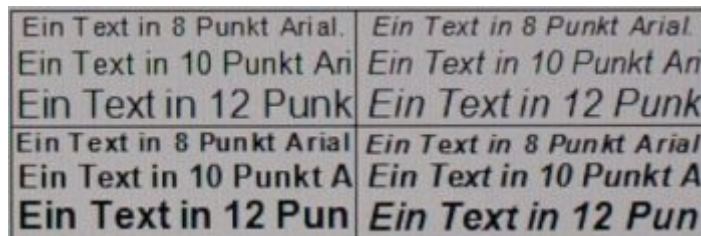
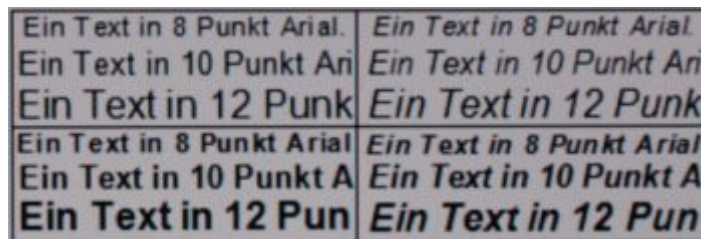
Auffallend waren während des Tests jedoch zwei Fälle. Im ersten Fall wurde die Auflösung 1.680 x 1.050 gewählt (Spiel). Hierbei erzeugt der Bildschirm das der Auflösung zugrundeliegende korrekte Seitenverhältnis mit 16:10 und zeigt somit schwarze Balken an den Seiten. Diese Anzeige wird vom Display automatisch so erzeugt und ließ sich nicht auf Vollbild strecken. Andere Auflösungen wie 1.024 x 768 (4:3 Seitenverhältnis) wurden jedoch auf Vollbild gestreckt. Im zweiten Fall wurde bei der Einstellung „16:9“ die Auflösung 1.280 x 720 (auch als 720p bekannte 16:9-HD-Auflösung) gewählt. Hier erzeugte der Monitor ein auf 50 Prozent Höhe gequetschtes Bild, obwohl das Seitenverhältnis eigentlich korrekt sein müsste. Nur eine Skalierung des Bildes

über die Grafikkarte konnte in beiden Fällen jeweils eine zu erwartende Vollbilddarstellung erzeugen. Möglicherweise liegt hier jedoch ein Einzelfall vor.

Der Bildschärferegler im OSD ist jederzeit verwendbar. Ab Werk ist hier der Wert 50 eingestellt und kann von 0 bis 100 in 10er-Schritten geregelt werden. Eine Absenkung führt sofort zu einer deutlichen Unschärfe des Bildes. Eine Erhöhung zeigt selbst auf maximaler Stufe nur eine kaum sichtbare Veränderung, erzeugt dabei jedoch keine sichtbaren Nebeneffekte wie verfärbte Schriftkonturen.



Testgrafik, links: nativ; rechts: 1.280 x 720 Vollbild.



Textwiedergabe, links: nativ; rechts: 1.280 x 720 Vollbild.

Die Schärfe bei nativer Auflösung ist erwartungsgemäß sehr gut. Bei 1.280 x 720 wirkt das Bild leicht unscharf. Zudem sieht man, dass die notwendige Pixelvergrößerung hauptsächlich durch zusätzlich eingefügte graue Bildpunkte bewirkt wird. Dies führt zu etwas fetteren Konturen mit leichtem Unschärfeeindruck. Farbsäume treten nicht auf.

Mit niedrigen Auflösungen erreicht man das beste Ergebnis freilich bei 1:1-Darstellung des Inhalts. Hier zeigt das Display keinen Qualitätsverlust zur nativen Auflösung. Ein immer noch gutes Ergebnis erhält man bei Anzeige im korrekten Seitenverhältnis. Zwar wird hier der Inhalt etwas verwaschen und blass, bleibt aber gut lesbar. Insgesamt ist das interpolierte Bild in jeder getesteten Auflösung ordentlich.

Reaktionsverhalten

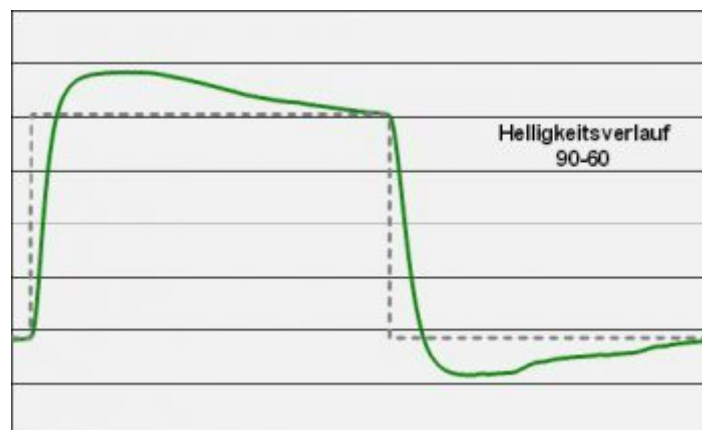
Den S2330MX haben wir in nativer Auflösung bei 60 Hz am DVI-Anschluss vermessen. Der Monitor wurde für die Messung auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Bildaufbauzeit und Beschleunigungsverhalten

Die Bildaufbauzeit ermitteln wir für den Schwarz-Weiß-Wechsel und den besten Grau-zu-Grau-Wechsel. Zusätzlich nennen wir den Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte.

Die Bildaufbauzeit ermitteln wir für den Schwarz-Weiß-Wechsel und den besten Grau-zu-Grau-Wechsel. Zusätzlich nennen wir den Durchschnittswert für unsere 15 Messpunkte.

Das Datenblatt beziffert die Reaktionszeit mit 2 Millisekunden (GtG) und 5 Millisekunden (Schwarz-Weiß). Wir messen den schnellsten Grauwechsel mit 3,0 Millisekunden und Schwarz-Weiß mit 5,1 Millisekunden. Die über alles gemittelte Bildaufbauzeit (hin und zurück) für unsere 15 Messwerte ist mit nur 4,9 Millisekunden sehr kurz.



Sehr kurze Schaltzeiten, moderates Beschleunigungsverhalten.

Eine Overdrive-Option im OSD gibt es nicht. Die gemessenen Helligkeitsverläufe zeigen eine sehr wirkungsvolle Beschleunigung. An nahezu allen Messpunkten ist der Helligkeitswechsel nach nur einem Frame abgeschlossen. Bei den Werten mit 80 Prozent Helligkeit fällt ein schmaler Helligkeitsbereich mit sehr großen Überschwingern auf, ansonsten sind die Überschwinger gering.

Latenzzeit

Die Latenz ermitteln wir als Summe der Signalverzögerungszeit und der halben mittleren Bildwechselzeit. Beim S2330MX messen wir eine sehr kurze Signalverzögerung von nur 1,3 Millisekunden. Bis zur Soll-Helligkeit vergehen im Durchschnitt nur weitere 2,5 Millisekunden, die mittlere Gesamtlatenz fällt daher mit insgesamt nur 3,8 Millisekunden extrem kurz aus.

Subjektive Beurteilung

Wie die Messungen zeigten, ist die Reaktionszeit des S2330MX recht gering. In der Praxis kann das in jeder Situation bestätigt werden. Gerade bei bewegter Schrift ist jedoch eine deutliche Corona-Bildung sichtbar. In Spielen und bei Filmen fällt dies jedoch nur selten auf. Bewegte Bilder bleiben aber speziell bei Texten etwas besser lesbar als mit Schlierenbildung. Letztere sind durch die starke Overdrive-Schaltung praktisch nicht vorhanden.

Ein Inputlag ist definitiv nicht wahrnehmbar, was angesichts der Messwerte nicht verwundert. Sofern man mit der Corona-Bildung leben kann, bietet der S2330MX optimale Voraussetzungen als Spieler-Monitor.

Sound

Der S2330MX besitzt weder Audio-Eingang noch Audio-Ausgang. Integrierte Lautsprecher besitzt das Gerät ebenso wenig. Auf eine externe Audio-Ausgabe kann man somit nicht verzichten.

DVD und Video

Beim S2330MX wurde kein HDMI-Eingang verbaut. Möchte man das Gerät an einem DVD-Spieler oder einer Spielkonsole nutzen, muss man auf den beiliegenden HDMI-auf-DVI Adapter zurückgreifen. HDCP-Unterstützung ist hier aber zumindest vorhanden.



Test der Videoeigenschaften. DVD „Babylon A.D.“.

Im OSD des S2330MX findet sich neben einigen anderen Farbprofilen auch ein mit „Film“ betiteltes Profil. Dieses zeigt im Vergleich zu den anderen Profilen ein etwas kühleres Bild. Leider überzeugt das Bild nicht vollständig, da der vorhandene Kontrast durch einen mäßigen Schwarzwert auf durchschnittlichem Niveau gehalten wird. Dunkle Szenen wirken blass. Auch eine Absenkung der Helligkeit verbessert den Schwarzwert

nicht ausreichend, um richtiges Kino-Feeling zu erzeugen.

Für den Einsatz als TV-Gerät bietet der S2330MX zu wenig Anschlüsse, ein zu kleines Bild und einen suboptimalen Schwarzwert. Zu beachten bleibt für Filmliebhaber zudem die Blickwinkelabhängigkeit.

Overscan

Der S2330MX bietet im OSD keine Overscan-Funktion an. In unserem Test konnten wir zudem kein eigenständiges Overscan des Monitors feststellen.

Farbmodelle und Signallevel

Für den Test des Signallevels haben wir den Monitor per HDMI-Adapter an den Zusprieler angeschlossen. Während des Tests konnten wir keine Beschränkung des Farbraumes feststellen. Im OSD findet sich keine Einstellung für den Schwarzwert. Der Signalumfang lässt sich somit nicht beeinflussen. Bei Playern, die nur ein reduziertes Signal (RGB 16-235) ausgeben können, führt die fehlende Tonwertspreizung zu einem flauen Bild.

Bewertung

Blickwinkelabhängigkeit:	3
Kontrasthöhe:	4
Farbraum:	4
Subjektiver Bildeindruck:	4
Graustufenauflösung:	4
Homogenität:	3
Interpoliertes Bild:	3
Gehäuseverarbeitung/Mechanik:	3
Bedienung/OSD:	4
Geeignet für Gelegenheitsspieler:	5
Geeignet für Hardcorespieler:	4
Geeignet für DVD/Video:	3
Preis [incl. MWSt. in Euro]:	Keine Angaben
Gesamtwertung:	3.7

Datenblatt mit den technischen Spezifikationen

Diskussion in unserem Forum

Fazit

Der Dell S2330MX bietet im Prinzip das, was wir von ihm erwartet haben. Die LED-Hintergrundbeleuchtung sorgt für saubere Farben und eine ordentliche Energiebilanz. Das schlanke Design macht auf dem Tisch eine moderne Figur. Die Bedienung ist wie von Dell gewohnt durchdacht. Die Reaktionszeit und die Latenz überzeugen.

Dell scheint jedoch nicht alle Funktionen des S2330MX im Griff zu haben. Entgegen der Erwartungen erzeugt die LED-Hintergrundbeleuchtung keine optimale Helligkeitsverteilung und zusätzlich einen eher durchschnittlichen Schwarzwert. Die Overdrive-Funktion erzeugt sichtbare Coronas und ist leider nicht regelbar. Bei der Interpolation treten seltsame Effekte auf, sofern man auf die integrierte Skalierungsfunktionen des Monitors setzt. Im Bereich des Standfußes existiert zu viel Spiel, was zu Wackeln samt Klappern führen kann. Die mechanische Ergonomie ist minimalistisch, was auch auf die Anschlussvielfalt

zutrifft.

Der Dell S2330MX hat gute Gene ein richtig guter Spieler-Bildschirm zu sein. Leider zeigen sich speziell für diese Zielgruppe auch diverse kleine Mängel. Man muss jedoch beachten, in welchem Preissegment sich der S2330MX bewegt. Sofern man sich mit den Coronas, einer nicht ganz optimalen Helligkeitsverteilung und der Interpolierung - notfalls via Grafikkarte - arrangieren kann, ist dieser Monitor nicht zuletzt aus Kostensicht einen Zocker-Blick wert. Mit leichten Detailverbesserungen könnte sich der S2330MX zum Geheimtipp entwickeln.

